

Das fröhliche Restaurant – »Tisch 17 is'n Arsch!« von Irmin Burdekat

Das Leben eines Gastwirts könnte wunderschön sein. Wenn nicht die Gäste wären. Warum kommen sie ausgerechnet immer dann in Scharen, wenn sich der Koch krank meldet, der Herd seinen Geist aufgibt oder die Servicekraft Migräne hat? Was für ein Mensch muss man sein, um sich den Wünschen und Beschwerden dieser zähnefletschenden Meute Tag für Tag auszusetzen, um nicht nichts zu werden, sondern Wirt?

Ein Mensch wie Irmin Burdekat zum Beispiel, der gleich zu Beginn seiner lesenswerten „Geständnisse eines Gastwirts“ Einblick in das kindliche Initiationserlebnis des Gastronomen gibt. Wenn sich Gäste im Haus der Eltern versammeln, wird das Leben auf einen Schlag lebenswert: „Gute Stimmung, lockere Kommunikation, leichter Zugriff auf attraktive Speisen und Getränke, Anerkennung, nützliche Informationen und Bargeld, das in der Tasche klimpert.“ Was will man mehr, denkt sich auch Burdekat und wird als Mitinhaber des Alex und der Cafe & Bar Celona Gruppe einer der einflussreichsten Gastronomen Deutschlands.

Der Weg dorthin allerdings ist gespickt mit verschütteten Knödeln, lüsternen Küchenchefs, niedergestreckten Gästen und sadistischen Lebensmittelinspektoren. 40 Jahre Gastronomie bieten reichlich Stoff für Dramen, Tragödien und Triumphe. Von denen Burdekat mit angenehmer Leichtigkeit erzählt und dem Leser en passant eine kleine (Pop-)Kulturgeschichte der Bundesrepublik Deutschland mitserviert. Denn der Autor ist rumgekommen, erwirbt als Page in Wilhelmshafen grundlegende Menschenkenntnisse, lebt als Hoteldirektor auf Norderney seinen Gestaltungsdrang aus, managt als Chef der Autobahngaststätte Stillhorn sturmflutbedingte Krisen, schmeißt eine legendäre Rockbar in Westberlin. Surrile Gestalten, nicht immer einfach in der Handhabung begleiten seinen Weg, bundesdeutsche Legenden von Ludwig Erhardt bis Volker Lechtenbrink geben sich die Ehre.

Jede Station birgt eine neue Herausforderung. Um so bemerkenswerter Burdekats unverwüstlicher Glaube an das Gute im Gast. Die Mission ist und bleibt „das fröhliche Restaurant.“ Ein Ort der Utopie, außer an diesen ganz besonderen Abenden, an denen das Essen über jeden Zweifel erhaben ist, die Gespräche von Tisch zu Tisch springen und alle Gäste mit dem Gefühl nach Hause gehen, dass sich das ganze Leben allein für diesen einen Abend schon gelohnt hat.

Besonders lesenswert sind die Geständnisse eines *gestandenen* Gastwirts für Junggastronomen oder Gastrogänger, die das undurchsichtige Verhalten auf der andere Seite des Tresens verstehen möchten, wenn Burdekat über die Geheimnisse guten Services spricht. Wie platziert man einander unbekannte Gäste an einen Tisch, ohne das sie fremdeln? Wie geht man mit Reklamationen um? Welche großartigen Folgen kann ein kleiner Rechtschreibfehler auf der Speisekarte haben? Warum plaudert ein guter Gastwirt gerne und viel mit seinen Gästen, setzt sich aber niemals zu ihnen an den Tisch?

Wer sich für die Antworten interessiert und nebenbei gut unterhalten werden möchte, der lasse sich Burdekats Menü bei einem guten Wein auf der Zunge zergehen. Ausgewählte Zutaten, pikant gewürzt und nicht zu schwer im Magen liegend. Guten Appetit!

Jörg Rosenstengel